Evangelisch-lutherische

St. Paulsgemeinde

Dezember 2023
Januar/Februar 2024

Alte Nikolaikirche
Römerberg Frankfurt am Main

Aus dem Inhalt

- Advent und Weihnachten
- Anfänge der Bekennenden Kirche in Frankfurt
- Frauen-Filmabende

Herrnhuter Stern auf der Dachgalerie der Alten Nikolaikirche. Er leuchtet dort ab dem 6. Januar, dem Beginn der Epiphanias-Zeit, bis zum 2. Februar 2024. *Foto: Martin Grün*

Wort zur Zeit

Die Jahreslosung 2024

Übersetzungen und Übertragungen von 1. Korintherbrief 16, 14
Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. *Ökumenische Einheitsübersetzung*
Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen. *Luther 2017*
Omnia vestra in caritate fiant. *Biblia Sacra Vulgata*
Bei allem, was ihr tut, lasst euch von der Liebe leiten. *Hoffnung für alle*
Alles bei euch geschehe in Liebe. *Elberfelder*
Egal was ihr macht, Hauptsache euer Grundmotiv ist die Liebe! *Volxbibel*
Let all that you do be done with love. *New King James Version*

Die Jahreslosung als Startpunkt
Zum Beginn jeden Jahres erscheint eine neue Jahreslosung, ausgewählt Jahre zuvor von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen im deutschsprachigen Raum mit Sitz in Berlin. Das anstehende Jahr wird quasi unter ein Motto gestellt. Und in vielen Kirchen und Gemeinden beginnt das neue Kalenderjahr mit einem Gottesdienst zur Jahreslosung. So auch in unserer Gemeinde, zusammen mit der Kristusgemeinde.
Jahreslosungen sind Worte zum Anfang. Auch mit der 95. Jahreslosung wird das so sein. Sie ruft auf, aktiv zu werden, ist also besonders geeignet, einen Startpunkt zu setzen. Dabei bildet sie ursprünglich einen Schlusssatz. Sie steht am Ende des 1. Korintherbriefes, den Paulus im Jahr 54/55 verfasst hat.

Nachdem er der Gemeinde in fünfzehn Kapiteln viele Themen ausführlich dargelegt hat, nachdem er über theologische und ethische Fragen mit ihnen gerungen hat, nachdem er ermahnt und ermutigt hat, da fasst er nochmal zusammen: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“.
Darum geht es: Dass Gottes Liebe in dieser Welt sichtbar wird – solange, bis einfach alles in Liebe geschieht!

Andrea Braunberger-Myers

Liebe Leserin, lieber Leser,

von der Adventszeit bis zur Passionszeit erstreckt sich diese Gemeindezeitung, vom Herrnhuter Stern bis zur Fastenaktion „7 Wochen ohne“, vom Licht der Weihnacht bis zu den nachdenklichen Wochen in Vorbereitung auf Karfreitag.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Fest und einen frohen Übergang in das neue Jahr 2024!

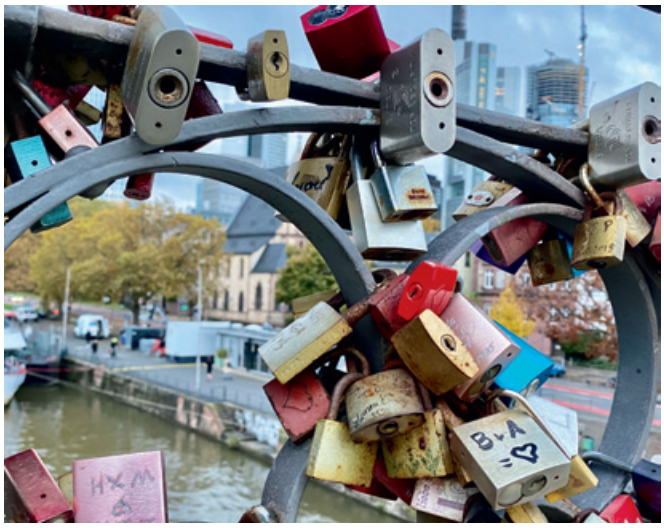
Ihr Redaktionsteam

Vor 90 Jahren:

Karl Veidt und die Anfänge der Bekennenden Kirche in Frankfurt

Im September 1933 hatte sich in Berlin der Pfarrernotbund unter Leitung des Dahlemer Pfarrers Martin Niemöller gebildet. Der Notbund protestierte gegen die Gleichschaltung der evangelischen Kirche durch den nationalsozialistischen Staat, die Vorherrschaft der sogenannten Deutschen Christen in den Kirchenleitungen und gegen direkte staatliche Eingriffe in innerkirchliche Angelegenheiten.
Mit ihrem Beitritt verpflichteten sich die Notbundpfarrer, ihre Amtstätigkeit ausschließlich an der Heiligen Schrift und den reformatorischen Bekenntnisschriften auszurichten und gegen jede Verletzung des Bekenntnisses zu protestieren. Außerdem unterstützte man mit seinem Mitgliedsbeitrag die aus kirchenpolitischen Gründen gemaßregelten Kollegen auch finanziell. Geleitet wurde der Pfarrernotbund auf den verschiedenen kirchlichen Ebenen durch „Bruderräte“ als kollegialen Leitungsorganen – ein Gegenmodell zum Führerprinzip des NS-Staates.
Auch in Frankfurt formierte sich eine Gruppe von Notbundpfarrern rund um Pfarrer Karl Veidt (1879 – 1946) von der Paulsgemeinde als Vertrauensmann. Veidt war zugleich Kontaktperson zu Niemöller und dem Reichsbruderrat in Berlin. Dem Kreis um Niemöller, zu dem auch Dietrich Bonhoeffer gehörte, war bald klar, dass diese innerkirchliche Opposition nur dann Erfolg haben wird, wenn man die Gemeinden miteinbezog. Durch die Sammlung bekenntnistreuer, bewusster und aktiver Gemeindeglieder sollte eine Erneuerung der evangelischen Kirche innerhalb der bestehenden Strukturen erreicht werden.
Am 10. Januar 1934 trafen sich im Gemeindehaus der Weißfrauengemeinde Notbundpfarrer aus dem hessischen, dem nassauischen und dem Frankfurter Teil der Landeskirche. Dabei wurde beschlossen, eine gekürzte Fassung der Kanzelerklärung des Pfarrernotbundes zur aktuellen kirchlichen Lage zu verlesen und diese möglichst vielen Gemeindegliedern bekanntzumachen. Bereits im Februar ’34 bildete sich eine Frankfurter Evangelische „Bekenntnisfront“, wie es in der militärisch geprägten Sprache von damals hieß.
Die Mitglieder verpflichteten sich, für eine Erneuerung der Kirche „alleine aus dem Worte und Geiste Gottes“ einzutreten, also in der Bindung an die Heilige Schrift und die reformatorischen Bekenntnisse. Befremdlich für uns heute klingt die mit dem Beitritt gegebene Versicherung, „auf dem Boden des Dritten Reiches und als Nationalsozialisten in treuer Gefolgschaft hinter unserem Führer Adolf Hitler“ zu stehen. Geleitet wurde die Bekenntnisfront durch einen Bruderrat, der aus neun Pfarrern und acht Gemeindegliedern aus Frankfurter Gemeinden bestand.
Zentrale Figur dabei war Karl Veidt, der als Geschäftsführer die Arbeit der Pfarrernotbünde in Hessen, Nassau und Frankfurt koordinierte. Für die Notbundpfarrer und die sich bildende Bekennende Kirche war klar, dass die deutschchristlichen Kirchenleitungen und vor allem auch der umstrittene Reichsbischof Müller durch ihre Anpassung an den Staat jegliche Legitimation verloren hatten und die evangelische Kirche nur noch in den Gemeinden existierte. Für die Gemeindearbeit bedeutete dies mit den Worten von Karl Veidt folgendes: „Schulung in Bibel und Bekenntnis! Vermehrte Gottesdienste und Abendmahlfeiern! Sammlung von Kern- und Bekennerschaften, die bewußte und lebendige Träger der neuwerdenden Kirche sein können!“
Karl Veidt war Ende Mai ’34 einer der drei Frankfurter Abgeordneten bei der bedeutsamen Bekenntnissynode von Barmen. Aber: Anfang Juli wurde seitens der nassau-hessischen Landeskirche ein „Dienststrafverfahren mit dem Ziel der Entfernung aus dem Kirchenamt“ gegen Pfarrer Veidt eingeleitet.
Der Paulsgemeinde sollten stürmische Zeiten bevorstehen! *Carsten Schwöbel*

Nur die Liebe zählt?!



Liebesschlösser am Eisernen Steg. *Foto: Sabine Scholz*

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe! (1. Korintherbrief 16,14). So lautet die Jahreslosung für das Jahr 2024. Das klingt nach einer großen Herausforderung, insbesondere in Zeiten, in denen über die Spaltung der Gesellschaft gesprochen wird, wo Menschen sich über Themen wie Corona, Klimawandel, Migration, Krieg in der Ukraine und im Nahen Osten heftig auseinandersetzen, wo Positionen des anderen nicht gehört, geschweige denn toleriert oder akzeptiert werden. Gerade in herausfordernden Begegnungen kann die Liebe notwendiger denn je sein und Menschen milde und zugewandt werden lassen.

Auch das Motto der Fastenaktion 2024 gibt einen Fingerzeig in Richtung Brücken bauen, Gemeinschaft wagen: Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge. Ralf Meister, Landesbischof in Hannover und Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“, kommentiert das Fastenmotto so: „Alleinsein ist erwünscht, Aufbruch auch. Denn Segen ist an das Aufbrechen gebunden, nicht an das Verharren. Neue Gedanken wagen, der anderen Meinung ohne Furcht begegnen – das macht reich.“
(https://7wochenohne.evangelisch.de).

Der Beginn der Fastenzeit am Aschermittwoch fällt im kommenden Jahr mit dem Valentinstag am 14. Februar zusammen. Auch ein Tag, wo es um Liebe und Gemeinschaft geht. Entgegen verbreiteter Gerüchte haben nicht Floristen den Tag erfunden, sondern er geht auf den heiligen Valentin zurück, dem Schutzpatron der Liebenden.

Welche historische Gestalt sich dahinter verbirgt, ist allerdings nicht gesichert. Namensgeber für den Valentinstag scheint der heilige Valentin aus Rom zu sein. Er lebte im 3. Jahrhundert und traute Soldaten nach christlichem Ritual, obwohl Kaiser Claudius II. die Heirat von Soldaten verboten hatte. Valentin von Rom soll den Paaren Blumen aus seinem Garten geschenkt haben, was den Valentinsbrauch des Blumenschenkens erklärt. Auf Befehl des Kaisers wurde Valentin am 14. Februar 269 enthauptet. Papst Gelasius I. führte den 14. Februar als Gedenktag an den heiligen Valentin im Jahr 469 für die Kirche ein.

1969 wurde der Tag aber aus dem römischen Generalkalender gestrichen, weil die Person des Valentins historisch nicht sicher belegt werden konnte. Inzwischen hat die katholische Kirche den Tag wieder entdeckt und nimmt den 14. Februar zum Anlass für besondere Segnungsgottesdienste.

Seit dem 15. Jahrhundert wurde der Valentinstag in England gefeiert und verbreitete sich dann durch Auswanderer in den USA. 1950 kam der Brauch nach Deutschland: In Nürnberg veranstaltete man in diesem Jahr einen Valentinsball. Von da an verbreiteten sich die Bräuche des Valentinstags über ganz Deutschland.

Der 14. Februar 2024, der Tag der Liebenden und der Beginn der Passionszeit: Eine gute Gelegenheit, sich mit der Jahreslosung 2024 auseinanderzusetzen: Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!

Sabine Scholz

Kostbarkeit aus der Bibel

Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde.

Johannes 3, 16-17

Gebet aus der Paulsgemeinde

Loslassen, Gott, will ich.
In deine Hände geben, was war
und was hätte sein können.
Anvertrauen will ich dir,
was ich getan habe
und was heute liegen geblieben ist.
Danken will ich für das,
was ich geben und was ich empfangen konnte.
An dein Herz legen will ich
die ganze Welt und mich selbst.
Amen.

Gebet am Ende des Konfirmandenunterrichts (aus EGplus)

Monatssprüche

Dezember

Meine Augen haben deinen Heiland gesehen,
das Heil, das du bereitet hast allen Völkern.

Lukas 2, 30-31

Januar

Junger Wein gehört in neue Schläuche.

Markus 2, 22

Februar

Alle Schrift, von Gott eingegeben,
ist nütze zur Lehre,
zur Zurechtweisung, zur Besserung,
zur Erziehung in der Gerechtigkeit.

2. Timotheusbrief 3, 16

Jahreslosung 2024

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

1. Korintherbrief 16, 14
(ökum. Einheitsübersetzung)

Rückblicke

„Revolutionärer Abend“ im Gemeindehaus

Foto: Markus Valk

Petra Breitkreuz, Stoltze-Museum, und Beate Zekorn-von Bebenburg, Struwwelpeter-Museum, berichteten über Friedrich Stoltzes und Heinrich Hoffmanns politisches Engagement in den Jahren um 1848 und 1849. Die Heinrich-Schütz-Kantorei beschloss den Abend mit einem Revolutionslied von Stoltze.

Erntedank in der Alten Nikolaikirche

Foto: Nigel Longley

Gaben zum Erntedankfest in der Kerzenecke der Alten Nikolaikirche. Nach dem Gottesdienst bekam der Franziskustreff an der Liebfrauenkirche die Lebensmittel.

Altstadtfest

Foto: Markus Valk

Die Frankfurter Bläserschule, die den Gewölbesaal des Gemeindehauses als Probenort nutzt, spielte am 2. und 3. Oktober vor dem Haus jeweils zwei halbstündige Konzerte. Zum Tag der Deutschen Einheit war der Saal für Besucher geöffnet.

Fotos zum Nahost-Konflikt

Foto: Frauke Zbikowski

Jochen Anderko vom ökumenischen Begleitprogramm Ecumenical Accompaniment Programme in Palestine and Israel (EAPPI) führte Anfang Oktober in der Alten Nikolaikirche durch die Fotoausstellung über Menschen aus Israel und dem Westjordanland, die sich dort für den Frieden einsetzen.

Adventsvespern in der Alten Nikolaikirche

Samstag, 2.12., 17 Uhr
Adventliche und weihnachtliche Bläsermusik
Ev. Posaunenchor Bergen-Enkheim, Leitung: Ralf Schuh

Samstag, 9.12., 17 Uhr
Christmas Carol Singing
Trinity Lutheran Quartett:
Sol Crespo, Kristen Ruesges, Michael McCown, Gary Schuschke
Trinity Lutheran Sanctuary Choir, Leitung: Sol Crespo
Hannah Swenson, Orgel
Pfr. Nathaniel Jensen

Samstag, 16.12., 17 Uhr
Werke von Heinrich Schütz, Samuel Scheidt, Michael Praetorius u. a.
Blockflötenensemble der Paulsgemeinde, Leitung: Anita Stenzel
Heinrich-Schütz-Kantorei, Leitung: Karin Baumann
Christian Baumann, Orgel

Konzerte in der Alten Nikolaikirche

Freitag, 8.12. ,19.00 Uhr
Benefiz trifft Musik
Benefizkonzert des Lions Club Frankfurt-Rhein-Main und des Leo-Club Frankfurt-Kaiserstadt

Donnerstag, 28.12., 18.00 Uhr
Abschiedskonzert
von Lars Voorgang (siehe S. 6)

Taizé-Andacht

Am **Mittwoch, den 28. Februar** findet von 18.00 Uhr bis zirka 18.30 Uhr eine Taizé-Andacht in der Alten Nikolaikirche statt.

Weihnachten und Silvester

An **Heiligabend um 15.30 Uhr** findet in der Alten Nikolaikirche die Kinderchristvesper mit Krippenspiel der Konfirmandengruppe statt. Danach sind alle nach dem Großen Stadtgeläute, das von 17.00 bis 17.35 Uhr dauert, eingeladen, auf dem Römerberg „Stille Nacht“ und „O du fröhliche“ zu singen; die Heinrich-Schütz-Kantorei stimmt zusammen mit der Frankfurter Bläserschule an.
Ab **18 Uhr** gestaltet die Heinrich-Schütz-Kantorei unter der Leitung von Karin Baumann die Christvesper mit. In beiden Gottesdiensten predigt Pfarrerin Andrea Braunberger-Myers.

Um **22 Uhr** gibt es Texte und Musik zur Weihnacht in der Alten Nikolaikirche mit Pfarrerin Ursula Schoen.

Den Gottesdienst am **25. Dezember** in der Alten Nikolaikirche leitet Pfarrer Kurt Schmidt, den am **26. Dezember** Pfarrer Jeffrey Myers. Beide beginnen um 9.30 Uhr.
An Heiligabend und Silvester (Sonntage!) gibt es keinen 9.30 Uhr-Gottesdienst in der Alten Nikolaikirche. Am **31. Dezember** wird wie gewohnt das alte Jahr mit einem Abendmahlsgottesdienst um 18 Uhr verabschiedet.

Frauen-Filmabende

Ein „Frauenfilm“ – was ist das?

Die erste Antwort ist ganz einfach: die zentrale(n) Gestalt (en), um die es geht, ist eine Frau oder sind Frauen. Es können Biografien sein, Geschichten, die von Frauen erzählt werden, Geschichten über Frauen, die in besonderer Weise ihre Um- und Mitwelt prägen; Heldinnen im klassischen Sinn oder Anti-Heldinnen.
Es können aber auch Filme von Frauen sein; sei es als Regisseurin, Produzentin, Drehbuchautorin.
Aber vielleicht finden Sie nach der Reihe auch noch Ihre ganz eigene Antwort auf die Frage, was denn ein Frauenfilm sei – oder sogar, ob es so etwas überhaupt geben könne.
Insgesamt werden fünf Filme gezeigt, die Reihe beginnt am **Montag, 5. Februar, 18 Uhr** mit „Die Bienenhüterin“: Ein Film über Familie und Freundschaft, die Liebe zur und den achtsamen Umgang mit der Natur und die Rassenproblematik in den USA der 60er Jahre nach dem Roman von Sue Monk Kidd.
Eine Veranstaltungsreihe der Evangelischen St. Paulsgemeinde im Gewölbesaal des Gemeindehauses Hinter dem Lämmchen 8 zusammen mit der Katholischen Erwachsenenbildung.
Der Eintritt ist frei.

Lebendiger Adventskalender

In der Neuen Altstadt gibt es vom 1. bis zum 24. Dezember jeweils um 18 Uhr einen „Lebendigen Adventskalender“.
Am **Mittwoch, den 6. Dezember** öffnet sich in dem Rahmen die Tür zum Gewölbesaal des Gemeindehauses, die Frankfurter Bläserschule, deren Probenort unser Gemeindehaus ist, spielt Nikolaus- und Adventslieder. Herzliche Einladung zum Zuhören und Mitsingen.
Am **16. Dezember** öffnen Mitglieder der Indonesischen Kristusgemeinde ein weiteres Kalendertürchen im Gemeindehaus und zeigen indonesische Tänze.

Besonderer Gottesdienst:

Die Bibel erzählt

Die Weisheit der Bibel wird für alle Altersgruppen besonders lebendig, wenn ihre Geschichten frei erzählt werden. Deshalb findet am letzten Februarwochenende auf Einladung des Zentrums für Verkündigung unserer Landeskirche in Frankfurt ein ökumenischer Bibel-Erzähl-Kongress für den deutschsprachigen europäischen Raum statt.

Im Gottesdienst in der Alten Nikolaikirche am **Sonntag, 25. Februar um 11.15 Uhr** wird eine Erzählerin Geschichten aus der Bibel frei präsentieren.

Kreativnachmittag im Advent

Samstag, 2. Dezember, 15 – 18 Uhr

Mit Naturmaterialien wie Tannen-, Kiefern- und anderen Zweigen, Rosen, gesammeltem Geäst und adventlichem Holzschmuck können Sie individuelle Adventsgestecke gestalten. Einfache Gefäße und Steckschaum gibt es vor Ort, gerne können Sie eigene Gefäße mitbringen.
Kosten: 5 Euro. Jedes weitere Gesteck, das an Nachbarn oder Bekannte, an Menschen, die sich in dieser Zeit über eine Aufmerksamkeit freuen, verschenkt wird, ist kostenfrei.
Ort: Saalgasse 17, Erdgeschoss

Kultur und Dialog am Nachmittag

Ausstellungsbesuche zu Jahresbeginn

„Blauer Aufbruch – informelle Malerei der Quadriga nach 1945“
Landesmuseum Mainz
Ausgangspunkt ist das Gemälde „Blauer Aufbruch“, das 1952 in einer Ausstellung in der Zimmergalerie Franck in Frankfurt am Main von Otto Geis präsentiert wurde. Die Ausstellung wird die Konzeptionen der Künstler der Quadriga und die Hoffnungen eines inhaltlichen Aufbruchs skizzieren.
Donnerstag, 25. Januar
Treffpunkt 12.45 Uhr DB-Zentrum Frankfurt Hauptbahnhof
Rückkehr ca. 18.30 Uhr
Kosten 8 Euro, Barzahlung vor Ort

„Meine liebe Hanna! Hanna Bekker vom Rath und Ida Kerkovius“
Stadtmuseum Hofheim
Mittwoch, 31. Januar
Treffpunkt 14 Uhr DB-Zentrum Frankfurt Hauptbahnhof
Rückkehr ca. 18.30 Uhr
Kosten 8 Euro, Barzahlung vor Ort

Anmeldung zum Kreativnachmittag, zu Kultur und Dialog sowie den Spielenachmittagen: Monika Geselle, Tel. 069 94345118, monika.geselle@paulsgemeinde.de

My Rummy, Scrabble und Co

Offener Spielenachmittag mit vertrauten Brett- und Kartenspielen in der neuen Altstadt

Alle, die traditionelle Brett- und Kartenspiele mögen und mit anderen die Freude daran teilen, können in die Welt des Spiels eintauchen. Spiele sind vor Ort vorhanden; wer mag, kann ein Spiel mitbringen. Kaffee oder Tee und kalte Getränke werden gestellt.
Termine: **Donnerstag, 11. Januar und Donnerstag, 8. Februar, 15 – 17.30 Uhr**
Gemeindehaus, Hinter dem Lämmchen 8, 1. OG

Stricken, Häkeln, Reden

Foto: Sabine Scholz

Wir möchten unseren Handarbeitstreff wiederbeleben: ein bis zwei Mal im Monat bei Kaffee oder Tee im Gemeindehaus zusammensitzen, Strickmuster ausprobieren, Schals und Socken für den Herbstbasar, für sich selbst oder zum Verschenken herstellen. Fortgeschrittene helfen Anfängern, und Lieselotte Trippel, die den Handarbeitskreis jahrelang geleitet hat, schaut gerne vorbei, hilft mit Tricks und Tipps zu Garn und Nadeln und gibt ihr Wissen weiter. Wolle ist vorhanden.

Wer Interesse hat, egal ob alt oder jung, melde sich unter info@paulgemeinde.de.

Abschied von Organist Lars Voorgang

Katrin wohnt nicht in Frankfurt

Unser Organist Lars Voorgang ist im Sommer zu seiner zukünftigen Ehefrau nach Kaiserslautern gezogen. Seinen Hauptarbeitsplatz in Wiesbaden hat er behalten. Seine nebenamtliche Anstellung als Organist in der Alten Nikolaikirche hat er zum Jahresende gekündigt. „Während der Woche nach Wiesbaden pendeln und am Wochenende dann nach Frankfurt, das funktioniert auf Dauer nicht“, sagt er. Das verstehen wir. Und sind doch traurig: Mit Lars Voorgang verliert die St. Paulsgemeinde einen profilierten Kirchenmusiker, der seit seiner Einstellung vor sieben Jahren fast jeden Sonntag die Gottesdienste von der Orgelbank aus begleitet hat, der die hochkarätige Orgelkonzertreihe im Frühjahr erfand und eine ganze Reihe eigener Konzerte mit unterschiedlichen Partnern durchgeführt hat. Besonders am Herzen lag ihm der Kontakt zur Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, durch den Konzerte etwa mit Historischer Aufführungspraxis möglich wurden. Eine entsprechend qualifizierte Nachfolge für ihn zu finden, wird schwierig sein.
Im nächsten Sommer werden er und Katrin heiraten – in der Alten Nikolaikirche. Wir danken für seine Zeit unter uns und wünschen den beiden viel Segen für die Zukunft.

Andrea Braunberger-Myers
im Namen des Kirchenvorstands

Herzliche Einladung zu einem weihnachtlich-festlichen Konzert zwischen den Jahren. Am **Donnerstag, 28.12. um 18 Uhr** findet das Abschiedskonzert unseres Organisten Lars Voorgang in der Alten Nikolaikirche statt. Hauptwerke des Abends sind die Brandenburgischen Konzerte Nr. 4 und 5 Johann Sebastian Bachs (BWV 1049 und 1050), die aufgeführt werden von Sonja Radzun, Kathrin Härtel (Blockflöte), Yat Ho Tsang (Querflöte), Juliane Sauerbeck, Somang Park, Lucia Ahn, Kutay Elmali (Streicher) und Lars Voorgang (Cembalo). Das Konzert dauert eine gute Stunde, Eintritt frei.

Veranstaltungen im Gemeindehaus

Flötenspielkreis:
Proben zweimal im Monat, mittwochs
Kontakt über das Gemeindebüro

Handarbeitskreis:
Kontakt: Lieselotte Trippel
Tel. 2979290

Heinrich-Schütz-Kantorei:
donnerstags, 20.00–21.45 Uhr
Kontakt: Karin Baumann

AL-ANON:
dienstags, 10.30 Uhr,
freitags, 19.30 Uhr
Kontaktstelle: Montag – Freitag
Tel. 0201 773007

QiGong und Meditation:
Sa. von 10 – 12 Uhr, 14-tägig
Kontakt: Lilo Nold
Tel. 722083

Kollekten

Dezember
03.12. Allg. Gemeindearbeit
10.12. F.I.M. – Frauenrecht ist Menschenrecht
17.12. Stiftungsfonds DiaDem
24.12. Brot für die Welt
25.12. Kirchenmusik der ANK
26.12. Gemeindezeitung
31.12. Konfirmandenarbeit

Januar
01.01. Projekt der indonesischen Kristusgemeinde
07.01. Besondere gesamtkirchliche Aufgaben (EKD)
14.01. Gottesdienste in der ANK
21.01. Meere ohne Plastik – Nabu Deutschland e. V.
28.01. Frankfurter Bibelgesellschaft

Februar
04.02. Kirchenmusik der ANK
11.02. Wohnungsnotfallhilfen
18.02. Arbeit mit Senior:innen
25.02. Telefonseelsorge

Familiennachrichten

Getauft wurden:
Sophia Luft
Nahid Amiri

Getraut wurden:
Alexander Tobiason und Nicole Tobiason geb. Krowiors
Joshua Claßen und Namakau Manduli-Claßen, geb. Manduli

Bestattet wurde:
Karin Valente geb. Zollstab, 70 Jahre

Aus dem Kirchenvorstand

Da Organist Lars Voorgang Ende des Jahres die St. Paulsgemeinde verlässt, sucht die Gemeinde eine:n Kirchenmusiker:in mit C-Examen.

Pfarrerin Andrea Braunberger-Myers möchte ihre Dienstzeit bis zum Ende des Jahres 2024 verlängern. Dem hat der Kirchenvorstand zugestimmt.

Der Kindergarten geht verwaltungstechnisch an das Diakonische Werk Frankfurt und Offenbach über, das den Kindergarten ab Januar 2024 betreiben wird. Die Gemeinde wird die religionspädagogische Arbeit im Kindergarten fortsetzen, und der Kirchenvorstand wird im nächsten Jahr noch einen Vertreter in den Kindergartenausschuss entsenden. Ebenso bleibt die Zusammenarbeit mit der Gemeinde bei Festen wie St. Martin bestehen.

Da die Alte Nikolaikirche im vergangenen Winter nicht geheizt wurde, hat die Gemeinde 60 Prozent Energie eingespart. Der Orgel hat die kalte Kirche nicht geschadet. Trotzdem wird die Gemeinde in diesem Winter nicht auf die Heizung des Gebäudes verzichten. Die Gemeinde wird sich stattdessen an die Empfehlung der Landeskirche halten, die Kirche bei Veranstaltungen auf 15 Grad zu heizen. Das ist machbar, da die Stadt Frankfurt in der Alten Nikolaikirche eine neue Heizsteuerung mit Nachtabsenkung installiert hat.

Für die Bildung eines Nachbarschaftsraums aus vier Innenstadtgemeinden wird die Paulsgemeinde eine Steuerungsgruppe einrichten. Zudem wird der Kirchenvorstand den Entwurf des Stellenplans für die neuen Verkündigungsteams bis Ende des Jahres kommentieren, den das Dekanat erarbeitet hat. Beschlossen wurde, dass das Dekanat einen Beratungsvertrag mit IPOS (Institut für Personalberatung und Organisationsentwicklung, Supervision und Konfliktberatung der Landeskirche) abschließt, damit dieses kirchliche Unternehmen die Bildung des Nachbarschaftsraums moderiert und begleitet.

Frauke Zbikowski

Damit Sie informiert bleiben:

Spenden Sie für den Druck der Gemeindezeitung

Spendenkonto der St. Paulsgemeinde:

IBAN:
DE14 5001 0060 0169 2496 03,
Postbank Frankfurt am Main

Verwendungszweck:
Gemeindezeitung

Gottesdienste im Franziska-Schervier-Seniorenzentrum

Lange Straße 10-12
Donnerstag, 28.12.2023, 16 Uhr
Donnerstag, 25.01.2024, 16 Uhr
Donnerstag, 29.02.2024, 16 Uhr

Gottesdienst im Lebenshaus

Buchgasse 1-3
Mittwoch, 27.12.2023, 17 Uhr

BRILLEN-WEISS
am Römer · 069/282133

Anschriften

Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Martin Hunscher
martin.hunscher@paulsgemeinde.de

Pfarrerin
Andrea Braunberger-Myers
Saalgasse 17, 60311 Frankfurt,
Tel. 28 43 69
andrea.braunberger-myers@paulsgemeinde.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Pfarrstelle für Stadtkirchenarbeit
Andrea Braunberger-Myers

Gemeindebüro
Hinter dem Lämmchen 8, 60311 Frankfurt,
Tel. 28 42 35, Fax 13 37 95 95
Di., Mi., Fr., von 10.00 bis 12.00 Uhr
info@paulsgemeinde.de
www.paulsgemeinde.de

Organist
Lars Voorgang (bis 31.12.2023)
lars.voorgang@paulsgemeinde.de

Kantorin
Karin Baumann
karin.baumann@paulsgemeinde.de

Küster und Hausmeister
Carsten Schwöbel
Battonnstr. 2, Tel. 13 37 79 65
carsten.schwoebel@paulsgemeinde.de

Kindergarten
Große Fischerstraße 28, Tel. 29 11 29
Fax: 21 08 48 83
Leiterin: Christiane Himmelreich
kindergarten@paulsgemeinde.de

Einkaufsservice 60 plus des Diakonischen Werkes
Tel. 2 47 5149 69 02

Seniorenarbeit im Planungsbezirk
Monika Geselle, Gemeindepädagogin
Tel. 94 34 5118
monika.geselle@paulsgemeinde.de

Diakoniestation gGmbH
im Ev. Pflegezentrum
Battonnstraße 26 – 28b, Tel. 25 49 21 23

„Patronatsverein Alte Nikolaikirche Frankfurt am Main e. V.“
patronatsverein@alte-nikolaikirche.de
Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE09 5005 0201 0200 1022 49
BIC: HELADEF1822

Ev.-luth. St. Paulsgemeinde Frankfurt am Main
Postbank Frankfurt am Main
IBAN: DE14 5001 0060 0169 2496 03
BIC: PBNKDEFF

Freundeskreis Musik in der Alten Nikolaikirche, Frankfurt am Main
Postbank Frankfurt am Main
IBAN: DE37 5001 0060 0022 5556 04
BIC: PBNKDEFF

Gottesdienste

Jeden Sonntag um 15.00 Uhr findet in der Kirche der Gottesdienst der Ev. Indonesischen Kristusgemeinde Rhein-Main statt, während der Adventszeit um 14.00 Uhr.

Samstag, 2. Dezember
17.00 Uhr Musikalische Vesper

Sonntag, 3. Dezember (1. Advent)
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
mit dem Flötenkreis der Gemeinde
Pfrn. Braunberger-Myers
11.00 Uhr Gemeindeversammlung
im Gemeindehaus,
Hinter dem Lämmchen 8, Gewölbesaal

Mittwoch, 6. Dezember
17.00 Uhr Adventsliedersingen

Samstag, 9. Dezember
17.00 Uhr Musikalische Vesper

Sonntag, 10. Dezember (2. Advent)
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfrn. Braunberger-Myers

Dienstag, 12. Dezember
19.00 Uhr Ökum. Frauengottesdienst
„Wunderbares im Alltag“

Mittwoch, 13. Dezember
17.00 Uhr Adventsliedersingen

Samstag, 16. Dezember
17.00 Uhr Musikalische Vesper

Sonntag, 17. Dezember (3. Advent)
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfrn. Braunberger-Myers

Mittwoch, 20. Dezember
17.00 Uhr Adventsliedersingen

Sonntag, 24. Dezember (Heiliger Abend)
15.30 Uhr Familienchristvesper mit Krippenspiel
Pfrn. Braunberger-Myers
17.30 Uhr Singen auf dem Römerberg
18.00 Uhr Christvesper mit der
Heinrich-Schütz-Kantorei
Pfrn. Braunberger-Myers
22.00 Uhr Lieder, Musik und Texte zur Weihnacht
Pfrn. Schoen und andere

Montag, 25. Dezember (1. Weihnachtstag)
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfr. Kurt Schmidt

Dienstag, 26. Dezember (2. Weihnachtstag)
9.30 Uhr Gottesdienst
Pfr. Myers

Sonntag, 31. Dezember (Silvester)
18.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst
mit Abendmahl
Pfrn. Braunberger-Myers

Montag, 1. Januar 2024 (Neujahr)
17.00 Uhr Gottesdienst zum Neuen Jahr
mit der Indonesischen Kristusgemeinde
Pfrn. Lasut
Pfrn. Braunberger-Myers

Sonntag, 7. Januar (1. Sonntag nach Epiphanias)
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfr. Philip Schmidt und
Prädikantin Ursula Schmidt

Dienstag, 9. Januar
19.00 Uhr Ökum. Frauengottesdienst

Sonntag, 14. Januar (2. Sonntag n. Epiphanias)
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfrn. Braunberger-Myers

Sonntag, 21. Januar (3. Sonntag n. Epiphanias)
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfrn. Braunberger-Myers
11.15 Uhr Krabbelgottesdienst
„Licht“
Pfrn. Braunberger-Myers

Sonntag, 28. Januar
(Letzter Sonntag n. Epiphanias)
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfrn. Braunberger-Myers
11.15 Uhr Gang zur Gedenktafel der im National-
sozialismus ermordeten Roma und Sinti
Pfrn. Braunberger-Myers

Sonntag, 4. Februar (Sexagesimae))
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfrn. Braunberger-Myers
11.15 Uhr Gesprächsgottesdienst zum Weltgebets-
tag der Frauen am 1. März „Palästina“
Pfrn. Braunberger-Myers

Sonntag, 11. Februar (Estomihi)
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfrn. Braunberger-Myers
(11.15 Uhr: Kein Gottesdienst wegen Fastnachtsumzug)

Dienstag, 13. Februar
19.00 Uhr Ökum. Frauengottesdienst

Sonntag, 18. Februar (Invokavit)
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfrn. Braunberger-Myers
11.15 Uhr Gottesdienst zur ev. Fastenaktion
„Komm rüber! Sieben Wochen ohne
Alleingänge“:
Miteinander gehen, Lukas 24, 13-16
Pfrn. Braunberger-Myers

Sonntag, 25. Februar (Reminiscere)
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfrn. Braunberger-Myers
11.15 Uhr Gottesdienst „Bibel erzählt“
mit dem Zentrum Verkündigung
der Landeskirche
Pfrn. Braunberger-Myers und Gast

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. St. Paulsgemeinde, Frankfurt/Main
Verantwortlich: Andrea Braunberger-Myers, Saalgasse 17, 60311 Frankfurt/Main,
Tel.: 069 284369, E-Mail: info@paulsgemeinde.de
Druck: Ariel Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Berner Str. 115, 60437 Frankfurt am Main